

Informationstext

**Haus SOC\* in Jerrishoe**

Dr. Björn Tesmer  
Geschäftsführer  
Grosse Strasse 71e  
24855 Jübek

04625/ 189 765  
0176/ 24 10 29 55  
dr.tesmer@dieressource.de  
www.dieressource.de

Jübek, 28.06.2017

Unsere traumapädagogische Intensivgruppe mit 6 Plätzen steht Kindern im Alter zwischen vier und 13 Jahren offen, bei erfolgreicher Zusammenarbeit nachfolgend auch darüber hinaus.

Wir verzahnen Pädagogik und Therapie. Unsere Arbeit stützt sich dabei auf **drei Säulen**:

1. **Pädagogisches** Handeln mit Schwerpunkt auf stabilisierender, ressourcenaktivierend-lösungsorientierter Pädagogik und Traumapädagogik
2. **Therapeutisches** Handeln in Einzelsettings und in Gruppen mit Schwerpunkt auf aktivierender, ressourcenorientierter, systemischer Therapie und Heilpädagogik
3. **Klinische Betrachtung** und Durchdringung mit Schwerpunkt Anamnese, Befunderhebung und Diagnostik des Einzelfalls unter Berücksichtigung der vorliegenden Symptome und Verhaltensauffälligkeiten im Hause und in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitssystem.

Demzufolge ist bzw. wird unser Personal, auf der Basis einer pädagogischen Ausbildung, in mindestens einem der vorliegenden Bereiche zusätzlich ausgebildet:

1. Systemik: systemische Beratung oder lösungsorientierte Beratung
2. Traumapädagogik, Resilienz, Bindungsstörungen oder Heilpädagogik
3. Klinische Psychologie: sozialpsychiatrische Zusatzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychiatrische Zusatzausbildung (KJP) oder Heilpraktiker für Psychotherapie

Wichtiger Bestandteil unseres Angebots ist auch das **integrierte Schulmodul**, das nach fachlichen Erfahrungen regelmäßig notwendig ist.

Im Team bestehenden übrigen Vorerfahrungen (seit Feb. 2015) im Bereich der Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen im Alter von 15-18 Jahren. Das vorliegende Konzept baut auf diesen Vorerfahrungen und dem damaligen Konzept, welches diese Vorerfahrungen ermöglicht hat, auf.

Da wir einen traumapädagogischen Ansatz verfolgen, ist das (hochwahrscheinliche) Vorliegen eines Traumas Indikation für die Aufnahme. Hierbei können die Traumata durchaus sehr unterschiedlicher Art sein. Im Zuge eines solchen Traumas kann bereits eine posttraumatische Belastungsstörung (ICD F 43.1) diagnostiziert sein oder die Diagnose kann noch ausstehen.

---

**\*Geschäftsführer**

Dr. sc.paed. Björn Tesmer  
Diplom-Pädagoge  
Betriebswirt für Sozialwirtschaft  
Heilpraktiker für Psychotherapie  
Nach dem Heilpraktikergesetz

**Rechtsträger**

Die Ressource Kinder und Jugendhilfe GmbH  
**Sitz** in 24855 Jübek  
**Rechtsform**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
**Registergericht** Amtsgericht Flensburg,  
HRB 11347 FL

**Büro**

Grosse Strasse 71e  
24855 Jübek  
Tel.: 04625/ 18 97 65  
info@dieressource.de  
www.dieressource.de

Basierend auf klinischen Überlegungen und Erfahrungen lassen sich vereinfacht vier grundsätzliche Bewältigungsmuster für Traumata abstrahieren:

1. **Ein ängstliches Bewältigungsmuster** mit Gefühlen von Angst, Anspannung, Bedrohung, mit Flashbacks und Alpträumen sowie oft ausgeprägten Vermeidungsverhalten bzgl. allem, was an das Trauma erinnert bzw. erinnern könnte.
2. **Ein depressives Bewältigungsmuster** mit Gefühlen von Resignation, Schuld, Scham, Freudlosigkeit und Symptomen wie Interessenverlust, Schlafstörungen, Konzentrationsstörungen bzw. kognitive Verlangsamung, Stumpfheit, Betäubtheit und Suizidalität, manchmal Regression.
3. **Ein dissoziatives Bewältigungsmuster** mit dissoziativer Amnesie, Trancezuständen, dissoziativer Schmerzfremheit, Autoaggression, dissoziativer Stupor, gelegentlicher dissoziativer Fugue, ebenfalls oft begleitet von Flashbacks und Gefühlen von Angst, manchmal Regression.
4. **Ein fremdaggressives Bewältigungsmuster** mit Gefühlen von Wut, Reizbarkeit und Verzweiflung gegen sich selbst und andere, gekoppelt mit regelmäßigen und oft sehr heftigen aggressiven Durchbrüchen mit Gewalt gegen Menschen und auch Gegenstände (seltener Autoaggression) nicht selten begleitet Kontrollverlust und gewissen antisozialen Symptomen.

Unsere **zentrale Indikation** für die Aufnahme sind Kinder mit den Bewältigungsmustern 1-3. Depressive, ängstliche und dissoziative Bewältigungsmuster können dabei einzeln, aber auch in Kombination vorliegen. Weitere Verhaltensauffälligkeiten oder weitere Diagnosen stehen einer Aufnahme erst einmal nicht entgegen. Wir akzeptieren auch gelegentliche, sozusagen "branchenübliche" Aggressionen im gewissen Rahmen.

Wenn es im Vordergrund steht, stellt allerdings das letztgenannte fremdaggressive Bewältigungsmuster in unserer Einrichtung eine **Kontraindikation** dar. Wenn heftige aggressive Durchbrüche regelmäßig stattfinden, oder eine regelmäßige Fremdgefährdung vorliegt, kann eine Betreuung in unserem Rahmen nicht mehr erfolgen. Wir sind der Überzeugung, dass diese heftigen Aggressionen die anderen Kinder, die eher depressiv, ängstlich oder dissoziativ bewältigen, nochmals traumatisieren (können), insbesondere dann, wenn bei den anderen Kindern Gewalterfahrungen als Traumahintergrund vorhanden sind. Dann in einer Einrichtung wiederum Gewalt erleben zu müssen, vielleicht sogar selbst angegriffen zu werden, stellt für diese Kinder nach unserer Erfahrung einen Trigger dar und wird im pädagogischen Alltag kaum aufzuarbeiten sein. Hochaggressive bzw. fremdgefährdende traumatisierte Kinder bedürfen daher nach unserer Überzeugung eines anderen Settings, oft einer psychiatrischen Behandlung oder einer 1:1 Betreuung mit der Möglichkeit einer Nachtwache statt einer Nachtbereitschaft.

Wir arbeiten mit einem qualitativ und quantitativ erhöhten Personaleinsatz. D.h. wir planen einen Personalschlüssel von 1:3, d.h. z.B. für eine Platzzahl bzw. Anwesenheit von 6 Kindern sind 2 Fachkräfte (Minimalforderung) im Dienst in der Zeit von 8:15 Uhr morgens bis 22:15 Uhr abends. Am Vormittag zählt die Lehrkraft als Fachkraft. Zusätzlich werden 2 Fachkräfte mit entsprechenden Zusatzqualifikationen für die heilpädagogisch-therapeutische Einzel- und Gruppenarbeit eingesetzt sowie eine Hauswirtschaftskraft (halbe Stelle).

\*SOC= Sense of Coherence = Kohärenzgefühl, Kernkonstrukt in der Salutogenese von A. Antonovsky.

---

**\*Geschäftsführer**

Dr. sc.paed. Björn Tesmer  
Diplom-Pädagoge  
Betriebswirt für Sozialwirtschaft  
Heilpraktiker für Psychotherapie  
Nach dem Heilpraktikergesetz

**Rechtsträger**

Die Ressource Kinder und Jugendhilfe GmbH  
Sitz in 24855 Jübek  
**Rechtsform**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
**Registergericht** Amtsgericht Flensburg,  
HRB 11347 FL

**Büro**

Grosse Strasse 71e  
24855 Jübek  
Tel.: 04625/ 18 97 65  
info@dieressource.de  
www.dieressource.de